



**UNIVERSITÄT
BIELEFELD**



Fakultät für
Wirtschaftswissenschaften

Stiftungslehrstuhl Führung von Familienunternehmen

Institut für Familienunternehmen iFUn



Jahresbericht
2018/2019

Inhalt

Vorwort	5
Grußwort	6
Stiftungslehrstuhl – Entwicklung und Perspektive	8
Lehre	10
Lehrveranstaltungen im Bachelor und Master	11
Kooperative Praxisveranstaltungen	14
Kooperationsveranstaltung „BU2BU“-Programm	16
Forschung	18
Konferenzbesuche, Projekte und Publikationen	20
Forschungsk Kooperationen	22
iFUn – Institut für Familienunternehmen	
Ostwestfalen-Lippe	24
OWL.ManagementKolloquium	26
iUUB-Dialog „Unternehmensführung“	27
Lehrstuhl Sanders	28
Lehrstuhl Kempny	30
Antrittsvorlesung: Nachfolge in Familienunternehmen	32
Haupt- und Zustifter	34
Impressum	35

Vorwort



Prof. Dr. Christina Hoon

Sehr geehrte Freunde und Förderer des Stiftungslehrstuhls „Führung von Familienunternehmen“ und des iFUN, liebe Kooperationspartner und Interessierte an unserer Arbeit,

auch in diesem Jahr haben wir wieder viel positives Feedback auf unsere Arbeit im Rahmen des Stiftungslehrstuhls und des iFUN bekommen. Wir haben bestehende Projekte fertiggestellt, neue Projekte gestartet und zusammen mit allen Beteiligten gute Ideen für die Zukunft entwickelt.

Es sind viele Dinge passiert, aber einige bleiben besonders im Gedächtnis:

- **Forschung:** *Konferenz der deutschsprachigen Forschungszentren und Institute für Familienunternehmen (FiFu):* Im März 2019 waren Forscherinnen und Forscher zum Feld der Familienunternehmen an der Universität Bielefeld zu Gast.
- **Lehre:** Durch unsere engen Beziehungen zu den Stifterunternehmen konnten wir auch in diesem Jahr wieder zahlreiche kooperative Lehrformate anbieten.
- **Vorträge und Diskussionsrunden:** Das Thema Nachfolge steht weiterhin im Mittelpunkt der Diskussionsrunden mit Familienunternehmer*innen der Region.

- **Studien:** *Der OWL Survey: Lebens- und Arbeitsaktivität* verdeutlicht die Bedeutung von Familienunternehmen als attraktive Arbeitgeber in einer Region.

- **Zusammenarbeit mit der Praxis:** *Das OWL.ManagementKolloquium* fand mit und für Manager*innen aus Familienunternehmen zum Thema „Führung in einer digitalen Welt“ statt.

Ich freue mich sehr über die hohe Anzahl von Stiftern, Unterstiftern, Förderern und Kooperations- und Praxispartnern, die den Aktivitäten des Lehrstuhls und des iFUN verbunden sind und die enge Kooperation zwischen der Universität Bielefeld und Unternehmen in der Region OWL ermöglichen. Vielen Dank! Ein besonderer Dank geht auch an Prof. Dr. Fred Becker, ohne dessen Einsatz und Herzblut die Arbeit im iFUN nicht möglich wäre.

Es ist viel passiert, und der Jahresbericht 2018/2019 kann nur ein Schlaglicht auf all die Aktivitäten werfen, die zum Thema Familienunternehmen stattgefunden haben. Das alles ist nur möglich mit einem Team von Kolleginnen und Kollegen, die mit vielen Ideen, großem Einsatz und hohem Engagement die Aktivitäten des Stiftungslehrstuhls und des iFUN vorantreiben. Danke!

Christina Hoon

Ihre Christina Hoon und das gesamte Team



„Ein ganz normales Jahr!?“

Prof. Dr. Fred G. Becker

Kommentar des iFUn-Vorstandssprechers

„Gemeinsam sind wir stärker!“, so endete mein Kommentar im Stifterbericht 2018. Gemeinsam heißt vor allem, dass die Fakultät für Rechtswissenschaft und die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften das iFun nun gemeinsam tragen. Geführt wird das iFun dabei durch ein übergreifendes Direktorium, dem ich die Freude habe vorzustehen, und in dem ich mit den Kolleginnen Hoon und Sanders sehr konstruktiv zusammenarbeite.

Was haben wir getan? Hier ein kurzer Überblick für ein „ganz normales Jahr“:

- **Lehrstuhl „Führung von Familienunternehmen“ gemeinsam mit der Juniorprofessur „Management von Familienunternehmen“:** Christina Hoon und Kai Bormann – und ihr Team – stellen den Kern der Aktivitäten in Forschung|Lehre|Zusammenarbeit dar. Sie veranstalteten die diesjährige Konferenz der deutschsprachigen Forschungszentren und Institute für Familienunternehmen (FiFu) und haben vielfältige BA- und MA-Lehrveranstaltungen angeboten.
- **Lehrstuhl „Bürgerliches Recht, Unternehmensrecht und das Recht der Familienunternehmen“:** Wir freuen uns, dass Kollegin Anne Sanders sowohl den Helmut Schippel Preis der Deutschen Notarrechtlichen Vereinigung e.V. für ihre Habilitationsschrift „Mehrelternschaft“ als auch den Karl-PeterGrote-meyer Preis der Universität Bielefeld für exzellente Lehre erhalten hat. Sie wurde zudem zur Richterin am Oberlandesgericht Hamm ernannt (als zweites Hauptamt). Gemeinsam mit Dr. von Thunen wurde ein Seminar zum Recht der Familienunternehmen angeboten.
- **Lehrstuhl „Controlling und Produktionswirtschaft“:** Das durch Kollegen Hermann Jahnke geleitete BU2BU-Programm gedeiht weiterhin. Die erfolgreichsten Bielefelder Wirtschaftsstudenten mit Unternehmen der Region systematisch zusammenzubringen, ist einfach für beide Seiten ein tolles Unterfangen. Im Berichtszeitraum hieß dies v.a.: BU2BU meets Nobila, Brasseler, DMG Mori, Kühne + Nagel, KPMG, Goldbeck und Claas.
- **Lehrstuhl „Öffentliches Recht und Steuerrecht“:** Kollege Simon Kempny hat den Ostwestfälisch-lippischen Steuerkreis e. V. ins Leben gerufen. Es referierten bislang: Dr. Sebastian von Thunen zu Poolverträgen im Familienunternehmen und Christoph Martin zu Risiken und Chancen der zeitnahen Betriebsprüfung.
- **Lehrstuhl „Personal, Organisation und Unternehmensführung“:** Mit Peter Semmerling (Gesellschafter Diamant Software), Volker Stühmeier (Unternehmensleitung Melitta) Melanie Poschel (Schüco) sowie Marc Sundermann und Sabine Kumlenn (Miele) fanden kooperative Lernformate für die Studierenden statt. Dr. Max Summerer startete nach Abschluss seiner Promotion zu Familienunternehmen als Personalleiter eines der Hauptstifter.

Zu guter Letzt: Jetzt sind wir gestartet, mit der Universitätsgesellschaft und ihrem neuen Geschäftsführer, Herrn Rainer Wend, für die zweiten fünf Jahre (2020–2025) der Stiftung Zustifter|innen zu gewinnen, die den Stifterbeitrag der Universitätsgesellschaft Bielefeld finanzieren. Erste Zusagen sind schon da.

Das Motto für das nächste Jahr lautet: „*Peu à peu nach vorne!*“

Ihr Prof. Dr. Fred Becker, iFun Vorstandssprecher



Text Prof. Dr. Christina Hoon

Der Stiftungslehrstuhl

Entwicklung und Perspektive



Hermann Richter



Birgül Sengül Akar



Julia Wilbers

Das Team vom Stiftungslehrstuhls BWL, insb. Führung von Familienunternehmen wächst weiter. Zu den drei Doktorandinnen und Doktoranden Julia Brinkmann, Jana Bövers und Gabor Neumann sind auch Birgül Sengül Akar und Pauline Boberg für den Stiftungslehrstuhl tätig. Frau Boberg beschäftigt sich in ihrer Dissertation mit den Themen Identität, ältere Beschäftigte und Führung in Familienunternehmen. Frau Akar ist Studierende im BIGSEM Programm und promoviert zu dem Themenfeld strategische Erfolgsfaktoren von Familienunternehmen. Diese Studie wird Frau Akar in Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung PwC durchführen.

Zudem verstärkt Julia Wilbers bereits seit Beginn des Stiftungslehrstuhls das Team. Mittlerweile ist Frau Wilbers Studierende im Masterprogramm der Universität Bielefeld und unterstützt als WHK die Forschungsaktivitäten zum Themenfeld der Arbeitgeberattraktivität von Familienunternehmen. Neu im Team ist Hermann Richter, der als Masterstudierender und WHK den Auftritt des Stiftungslehrstuhls beim Uni-Jubiläum ermöglicht hat. Zur 50-Jahr Feier der Universität Bielefeld hat das Team die „Jubelmeile“ durch eine Befragung unterstützt. Passanten und Besucherinnen und Besucher der Jubelmeile wurden zu Themen rund um die Arbeit in Familienunternehmen befragt. Herr Richter unterstützt das Team auch weiterhin, beispielsweise in der Datenanalyse und der Vorbereitung von Publikationen.

Sandra Witte ist weiterhin Herz und Seele des Lehrstuhls. Sie ermöglicht nicht nur die Arbeit im Team des Stiftungslehrstuhls, sondern unterstützt auch den

Lehrstuhl Anne Sanders und die Juniorprofessur von Kai Bormann. Der Dank geht an dieser Stelle an ein hoch-motiviertes, erfolgreiches und sympathisches Team, ohne das die Arbeit am Stiftungslehrstuhl nicht möglich wäre. Neben diesen vielfältigen Forschungsaktivitäten sind alle im Team damit beschäftigt, den Bachelor- und Masterstudierenden die Lehrinhalte durch einen stetigen Einbezug der Praxis in Form von Fachvorträgen und Kooperationen näher zu bringen. Die Betreuung von Abschlussarbeiten in Zusammenarbeit mit Familienunternehmen aus der Region nimmt einen bedeutenden Anteil der Lehrstuhl-tätigkeiten ein.

Ziel: Studierende exzellent ausbilden und für die Familienunternehmen der Region attraktiv machen:

- Angehende Fach- und Führungskräfte, die sich auf ihre künftige Führungsrolle vorbereiten möchten
- Studierende, die Kompetenz für Familienunternehmen hinzugewinnen wollen





Text Prof. Dr. Christina Hoon

Lehre

Bachelor- und Masterveranstaltungen

Mittlerweile haben sich die Veranstaltungen rund um das Thema Familienunternehmensführung zu einem etablierten Vorlesungsformat entwickelt, mit sehr positiver Resonanz durch die Studierenden. Die Vorlesungen profitieren immer von engen Kooperationen mit Praxisvertretern. Im Sommersemester 2019 war Holger Piening zum Thema „Corporate Culture“ zu Gast. Ein herzliches Dankeschön an spannende Einblicke in die Entwicklung eines erfolgreichen Familienunternehmens.

Anfang 2019 ist eine neue Auflage des Lehrbuchs zu Management von Familienunternehmen erschienen.

Der Stiftungslehrstuhl ermöglicht:

- Früher Kontakt zwischen hochmotivierten Studierenden und exzellent qualifizierten Absolventinnen und den regionalen Familienunternehmen
- Familienunternehmen der Region als attraktive Arbeitgeber präsentieren
- Bearbeitung konzeptioneller und praxisnaher Fragestellungen

Wintersemester		Sommersemester	
Bachelor-Modul „Führung von Familienunternehmen“			
Vorlesung zum Management von Familienunternehmen		Vorlesung zur Führung in Familienunternehmen	
Praktische Übung 1 zu Führung von Familienunternehmen – qualitative, empirische Forschung (Interviews)		Praktische Übung 2 zu Führung von Familienunternehmen – Quantitative Forschung (Fragebogenbefragung)	
Bachelorkolloquium			
Master-Modul „Führung von Familienunternehmen“			
Vorlesung zu Strategischem Management von Familienunternehmen		Vorlesung zu ausgewählten Fragestellungen der Familienunternehmensforschung	
Vorlesung zu Advanced Leadership Approaches Veranstaltungssprache: Englisch		Vorlesung zu qualitativen Methoden der Familienunternehmensforschung	
Praktische Übung 1 zu Führung von Familienunternehmen – Praktische Fragestellungen in Kooperation mit Praxisvertretern			
Praktische Übung 2 zu Führung von Familienunternehmen – Wissenschaftliches Arbeiten			
Masterseminar zu Organisationskultur in Familienunternehmen			
Masterkolloquium			

Dieses Lehrbuch wird insbesondere in der Ausbildung der Bachelor-Studierenden eingesetzt, findet aber auch Anwendung in der Masterausbildung. Durch die anschaulichen Praxisbeispiele und zahlreichen Fallstudien ist das Buch jedoch auch spannend für alle Leser*innen mit einem stärkeren Praxishintergrund.

**Masterveranstaltung FFU 3:
Jana Bövers und Julia Wilbers**

Eigenständig kleinere Forschungsprojekte durchzuführen ist eine Aufgabe, die unsere Masterstudierenden regelmäßig gestellt bekommen. Seit diesem Sommersemester beschäftigten wir uns mit der Zusammenarbeit zwischen Vorgesetzten und Beschäftigten in Familienunternehmen. In dieser Veranstaltung lernen die Studierenden das „Handwerkszeug“ zur Datenerhebung und -analyse und werden angeleitet, eine Fragestellung empirisch zu überprüfen.

Zum Thema Führungsklima haben die Studierenden die konzeptionellen Grundlagen zu „Abusive Supervision“ erarbeitet und eine eigene Fragestellung auf





Begrüßung im Historischen Museum durch Herrn Dr. Wilhelm Stratmann



Vortrag von W. Arndt Bertelsmann

Basis eines empirischen Datensatzes getestet. Die Auswertung des Datensatzes der Arbeitgeberbewertungsplattform „kununu“ zu dem Thema Führungsklima hat zu so spannenden Ergebnissen geführt, dass einige der Studierenden eingeladen worden sind, ihre Ergebnisse im November auf der Studierendenkonferenz der Universität Bielefeld vorstellen zu dürfen.

Familienunternehmen im Historischen Museum

Für die Ausstellung im Historischen Museum haben Studierende den Auftritt des Buchstabens „F für Familienunternehmen“ gestaltet. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht der Schreibtischstuhl als Symbol für die Familienunternehmer*innen in OWL – es handelt sich hier übrigens um ein Original! Auf der linken Seite der Ausstellungsfläche haben die Studierenden eine Kurzbeschreibung der Bedeutung von Familienunternehmen für die Region OWL erstellt. In Videos kommentieren ausgewählte Unternehmer*innen was es für sie bedeutet, ein Familienunternehmen zu führen. Die Fläche im Hintergrund umfasst eine Sammlung von Logos von Familienunternehmen, dazu gehören nicht nur „die Großen“, sondern insbesondere auch die vielen Klein- und Kleinstunternehmen der Region. Aufgrund der begrenzten Fläche konnte nur einige



Besuch der Ausstellung „Typisch OWL“ mit den Studierenden des Bachelor- und Masterprogramms

Logos stellvertretend für die hohe Anzahl an Familienunternehmen in OWL ausgewählt worden. Auf der Bodenfläche sind zudem die Herausforderungen von Familienunternehmen dargestellt, die sich insbesondere auf Fragestellungen zu Nachfolge und zum Nachfolgeprozess beziehen.

Wir danken den Verantwortlichen des Historischen Museums für diese tolle Gelegenheit und ein herzliches Dankeschön geht an Herrn W. Arndt Bertelsmann, der im Rahmen eines Besuchs im Historischen Museum mit allen Studierenden einen Vortrag zu aktuellen Herausforderungen von Familienunternehmen gehalten hat.



Von Studierenden erarbeitete Ausstellungsfläche im Historischen Museum zu Typisch OWL: Familienunternehmen



Text Prof. Dr. Fred G. Becker

Kooperative Praxisveranstaltungen

Schüco, Miele, Diamant Software, Melitta, Piening Personal ... Das sind nur einige der Unternehmen, mit denen wir im letzten Jahr kooperative Lehrveranstaltungen durchgeführt haben. Ein herzlicher Dank geht hier wie immer an die Familienunternehmer*innen und die Vertreter*innen der Familienunternehmen, die uns mit großem Interesse, offenen Armen und spannenden Praxisprojekten empfangen haben.

Ein Masterseminar im Sommersemester 2019 beispielsweise (oben im Bild) bot PuM-Studierenden die Chance, Personalthemen bei der Firma Schüco empirisch zu bearbeiten. Die Ergebnispräsentation erfolgte sehr angeregt vor einer Vielzahl an Personaler*innen. Die Veranstaltung wurde ermöglicht von Melanie Poeschel von Schüco sowie von Professor Fred Becker und Maximilian Summerer.

Fotos links: Schüco | Foto rechts: Privat

GUF-Vortrag Volker Stühmeier von Melitta:

Im Rahmen der Vorlesung „Grundlagen der Unternehmensführung“ hielt Herr Volker Stühmeier, Mitglied der Unternehmensleitung der Melitta-Gruppe, einen sehr anschaulichen Vortrag. Herr Stühmeier ermöglichte den Studierenden einen sehr guten Theorie-Praxis-Vergleich und zudem einen Einblick in das Melitta-Sortiment. Dazu trug auch die nachfolgende Diskussion bei.



Volker Stühmeier

Praxisvortrag von Peter Semmerling (Diamant Software):

Im Rahmen der Vorlesung „HR II: Personalfunktion“ hielt Peter Semmerling (Inhaber Diamant Software; Arbeitgeber Nr. 1 in Bielefeld) einen Vortrag zur Gebäude- und Bürogestaltung im Hinblick auf die Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter*innen vor einer erstaunten Studierendenschar.



Peter Semmerling

Praktische Übung bei Miele:

Im Sommersemester konnten Studierende des MA-Moduls „PuM“ ihr HR-Wissen anwenden und verschiedene Miele-Konzepte zur Personalentwicklung evaluieren. Miele zeigte sich sehr angetan von den Ergebnissen. Verantwortlich waren Marc Sundermann und Sabine Kumlehn (Miele) und Max Summerer (Uni Bielefeld).



Praktische Übung bei Miele



Text Prof. Dr. Christina Hoon, Sina Gläser

Kooperationsveranstaltung mit dem „BU2BU“-Programm

Seit dem vergangenen Jahr zählt das BU2BU-Programm der Fakultät für WiWi zwei neue Unternehmen zu seinen Patenunternehmen: DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT sowie den Medizintechnikspezialisten Brasseler aus Lemgo. Beide Unternehmen konnten die BU2BUs im Rahmen einer Besichtigung, kombiniert mit verschiedenen Fachvorträgen, kennenlernen. Insgesamt umfasste das BU2BU-Jahr 2018/2019 13 Veranstaltungen, die unterschiedlicher nicht hätten sein können. Neben einem erstmalig stattgefundenen Bewerbungsgespräche-Training konnten die BU2BUs

bspw. dank eines Seminars bei CLAAS auch ihre Projektmanagement-Fähigkeiten erweitern.

Ziel:

- Bearbeitung praxisrelevanter Fragestellungen
- Zusammenarbeit Studierender unterschiedlicher Profile und Kompetenzen
- Förderung talentierter Studierender und frühzeitige Einbindung in die Forschung



Das 2007 von Prof. Dr. Herman Jahnke initiierte Programm „BU2BU“ (Best Undergraduates to Bielefeld University) ist ein Instrument, junge Leistungsträger in ei-

nem frühen Lebensabschnitt mit der Region OWL und ihren Unternehmen vertraut zu machen. Dieses erfolgt in Kooperation mit einer Reihe von Unternehmen, zu denen auch Stifter des Stiftungslehrstuhls zählen.

<http://www.wiwi.uni-bielefeld.de/studium/studierende/bu2bu/idee>

Auszeichnung für die Masterarbeit zum Thema „Vom Start-up zum Familienunternehmen“.

Im September hat Frau Jennifer Maasjost den mit 1.000 Euro dotierten Preis der Erich-Gutenberg-Gesellschaft in Herford überreicht bekommen. Danke an Herrn Schmersal von Steute Technologies, Löhne für die Ausrichtung der Veranstaltung und den Mitgliedern der Erich-Gutenberg-Gesellschaft für die Unterstützung der Studierenden des Stiftungslehrstuhls.



Jennifer Maasjost bei der Preisübergabe

Maximilian Summerer hat seine Dissertation zum Thema „Kapitalbeteiligungen von familienfremden Geschäftsführern“ erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen seines Dissertationsprojektes hat Herr Summerer eine Interviewserie mit 30 Gesellschaftern und Geschäftsführern in Familienunternehmen durchgeführt. Die Erhebung zielte darauf ab, Einstellungen von Familienunternehmen gegenüber dem Anreizinstrument Kapitalbeteiligungen für Fremdgeschäftsführer sowie mögliche Ausgestaltungsformen umgesetzter Beteiligungen zu erfassen. Teilergebnisse seiner Studie hat Herr Summerer zudem in einem Artikel veröffentlichen können.

Wir gratulieren Maximilian Summerer sehr herzlich und wünschen ihm für seinen weiteren beruflichen Weg viel Erfolg. Dabei freuen wir uns, dass er nunmehr als Personalleiter eines Stifterunternehmens arbeitet!



Maximilian Summerer



Text Prof. Dr. Christina Hoon

Forschung

Konferenzbesuche, Projekte und Publikationen

Publikationen sind der sichtbare Beweis für erfolgreiche Forschungsprojekte und spannenden Fragestellungen. Hier konnten wir im letzten Jahr einige gute Veröffentlichungserfolge erzielen. Aber der Weg bis zur finalen Publikation ist lang und sehr vielfältig.

Daher stehen Besuche von Konferenzen zu den Themenbereichen Management, Human Resource Management und Familienunternehmen immer im Mittelpunkt der Aktivitäten. Reisen gehört für Wissenschaftler*innen zum Geschäft, um sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen, neue Forschungs Kooperationen zu bilden oder auch erste Projektergebnisse auszutauschen.

Der Stiftungslehrstuhl ermöglicht:

- Konzeptionelle Grundlagen zur Familienunternehmensforschung erarbeiten
- eng an und mit den Fragestellungen der Familienunternehmen arbeiten und einen praxisnahen Beitrag leisten
- Forschungsbeiträge national und international sichtbar werden lassen

In diesem Jahr war die Community der Familienunternehmensforscher bei uns in Bielefeld zu Gast, weitere Konferenzen hat das Team beispielsweise nach Boston, Wien, München, Braunschweig und zur Ifera nach Bologna geführt – immer spannende Forschungsergebnisse aus Bielefeld im Gepäck und wissenschaftlich am Puls der Zeit. Das komplexe Beziehungsgeflecht in Familienunternehmen und deren Fähigkeiten, die unterschiedlichsten Beziehungen zu managen, stellt einen der Schwerpunkte der Forschung dar. Neben der Unternehmerfamilie als inneren Kern braucht es loyale Mitarbeiter, stabile Beziehungen zu Banken, treue Lieferanten und überzeugte Kunden. Aber auch Medien, Gesellschaft und Politik stellen zentrale Rahmenbedingungen für das langfristige Überleben von Familienunternehmen dar.

In diesem Themenfeld führen wir forschungsstarke Projekte durch, die anschlussfähig sind an die internationale Forschungscommunity sowie an die familienunternehmerische Praxis.



Forschungsprojekt von Julia Brinkmann und Christina Hoon bei Claas veröffentlicht in Personalführung, 5/2019

Das Team des Stiftungslehrstuhls bei der Jubelmeile zur 50-Jahr Feier der Universität Bielefeld



9. Konferenz

der deutschsprachigen Forschungszentren und
Institute für Familienunternehmen (FIFU) 2019

11. – 12.03.2019



Veranstalter:

Prof. Dr. Christina Hoon

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften,
Stiftungslehrstuhl für BWL, insb. Führung
von Familienunternehmen

→ www.uni-bielefeld.de/wiwi/ffu

FIFU Konferenz in Bielefeld 2019

90 Wissenschaftlicherinnen und Wissenschaftler sind im Februar an die Universität Bielefeld gekommen, um an zwei Tagen Ergebnisse aus abgeschlossenen Forschungsprojekten zu diskutieren und neue Projektideen zu diskutieren.

Zum Erfolg der Konferenz hat auch ein Besuch in der Dr. Oetker-Welt und eine Diskussion über die Bedeutung von Familienunternehmen mit Herrn Dr. August Oetker beigetragen.

Das waren zwei anstrengende Tage, die mit viel organisatorischem Aufwand im Vorfeld verbunden waren. Besonderer Dank geht hier an Sandra Witte und das gesamte Lehrstuhlteam, die alle Hürden und Herausforderungen weggelächelt haben und dazu beitragen konnten, dass diese Konferenz einen bleibenden Eindruck bei allen Teilnehmenden hinterlassen hat. „Bielefeld“ ist in der Forschungslandkarte der Familienunternehmen angekommen, und das macht uns alle auch ein bisschen stolz.

Fotos: Privat



Dr. August Oetker



Konferenzbesucher in Bielefeld



Kai Bormann, Gabor Neumann, Jana Bövers
und Christina Hoon



Prof. Dr. Claus Rerup: Keynote Speaker auf der Fifu 2019 in Bielefeld



Forschungskooperation

Anfang 2019 startete eine Forschungskooperation zwischen Michael Graffius (HWR Berlin), Christopher Hansen (Universität Trier), Kai Bormann, Jana Bövers und Christina Hoon (Universität Bielefeld).

Das Forschungsprojekt umfasst die folgende Fragestellung: „Was Familienunternehmen zu attraktiven Arbeitgebern macht. Eine vergleichende Studie zur Arbeitgeberattraktivität von Familienunternehmen und Nicht-Familienunternehmen unter besonderer

Berücksichtigung der Heterogenität von Familienunternehmen“. Wir danken der EQUA-Stiftung für die finanzielle Unterstützung des Projektes.



Fotos: Privat

Projekt 2:

Der Dieselskandal bei Volkswagen – warum es wichtig ist, dass die Beschäftigten nach einem Skandal ihre Stimme erheben!

Wie reagieren Beschäftigte auf einen Unternehmensskandal? Über Kununu bewerten Beschäftigte das Unternehmen vor und nach dem Skandal („Voicing behavior“). Datengrundlage ist der Kununu-Datensatz für die Jahre 2013 – 2017 für das Unternehmen Volkswagen. Die Studie zeigt, dass nach einem Unternehmensskandal die Voicing-Intensität nicht zu nimmt. Es wird aber deutlich, dass sich die Voicing-Themen ändern. Die Studie betont Speaking-out als positiven Faktor, der dazu beiträgt, dass nach dem Skandal eine kritische Diskussion der zentralen Unternehmensattribute starten kann („wer sind sind“; „wer müssen/wollen wir in Zukunft sein“).

Projekt 1:

Großwetterlage zu Führung in deutschen Unternehmen: Wenn Führungsverhalten toxisch wird!

Der Datensatz umfasst Bewertungen aus dem Kununu-Datensatz aus den Jahren 2016 und 2017. Der Datensatz umfasst 12844 kodierte Datenpunkte aus 511 Unternehmen, 8933 (69,5%) aus Nicht-Familienunternehmen und 3911 (30,5 %) aus Familienunternehmen. Wir untersuchen negatives Führungsverhalten der direkten Vorgesetzten, das wahrgenommene Führungsklima und die Effekte von abusivem Führungsverhalten auf die Unternehmensleistung.

Besuch bei Kununu in Wien im September 2019 (Michael Graffius, Lisa von Kununu, Christina Hoon):

Danke an Kununu für die Bereitstellung der Daten für unsere wissenschaftlichen Forschungsvorhaben. Wir freuen uns auf weitere spannende Projekte.





iFun

Text Prof. Dr. Christina Hoon

Institut für Familienunternehmen Ostwestfalen-Lippe

an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und der
Fakultät für Rechtswissenschaft

Die Stärkung der Interdisziplinarität war von Beginn an eine der zentralen Ziele des iFun und wir freuen uns, dass wir diesem Ziel wieder ein Stück nähergekommen sind. Das Thema Familienunternehmen werden wir jetzt Dank Professor Dr. Kempny auch von einer steuerrechtlichen Seite bearbeiten können. Und Professorin Dr. Anne Sanders trägt durch ihre Expertise im Bereich „Recht der Familienunternehmen“ zu einer stärkeren Interdisziplinarität bei.

Durch gemeinsame Publikationen, themenübergreifende Forschungsprojekte und Drittmittelanträge wird das iFun noch stärker zusammenwachsen.

Nutzen aus dem engen Dialog zwischen Forschung und Familienunternehmen:

- Kennenlernen der Sichtweise von Wissenschaft und Praxis
- Von der Erfahrung der Familienunternehmen und durch internen Austausch lernen
- Neue Kontakte knüpfen zu Familienunternehmen

FAMILIEN UNTERNEHMER LAND

iFUn-Akademie: Gesellschafterkompetenz

Im Frühjahr 2020 wird ein Seminar zur Themenstellung *Gesellschafterkompetenz in Familienunternehmen* angeboten. Gesellschafterinnen und Gesellschaftern können mit einem erfahrenen Referententeam ihre Eigentümerrolle aus einer ökonomischen, rechtlichen und steuerrechtlichen Perspektive reflektieren und diese Rolle zum Wohl des Unternehmens und der

Familie professionalisieren. Dieses Seminar richtet sich sowohl an bereits tätige Gesellschafterinnen und Gesellschafter als auch an die Mitglieder der „Next-Gen“. Das Seminar „Gesellschafterkompetenz“ ist eine Kooperation der iFUn Akademie mit der IHK Akademie Ostwestfalen und Herrn Dr. Sebastian von Thunen (Rechtsanwalt, spezialisiert auf die Beratung von Familienunternehmen und Unternehmerfamilien).





Rainer Schütte, Kai Bormann,
Christina Hoon, Jan-Hendrik
Goldbeck, Gerhard Sagerer und
Fred G. Becker

OWL.Management-Kolloquium

Führung 4.0 – Führung im digitalen Wandel

Das OWL.ManagementKolloquium im November 2018 fokussierte auf die Fragestellung, wie Führungskräfte zur digitalen Transformation motivieren, anleiten und stützen können. Der Weg in eine digitale Zukunft ist eine Herausforderung für alle Beteiligten. Wie schaffen Führungskräfte Akzeptanz gegenüber Veränderungen? Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Führung und mit autokratischem Anweisungshandeln lassen sich Unternehmen nur schwerlich ändern. Diese Themen wurde von vier Referenten aus unterschiedlichen Perspektiven bearbeitet und mit ca 50 Teilnehmenden und Herrn Dr. Sebastian von Thunen kritisch diskutiert.



iFUn Direktorium

Fotos: S. Sättele und privat



Wilhelm A. Böllhoff



Martin Kannegiesser

IUUB-Dialog „Unternehmens- führung“

Im letzten Berichtsjahr stand die Thematik der Nachfolgeregelung in Familienunternehmen erstmals, dafür umso intensiver im Fokus. Zur Erinnerung: IUUB-Dialog ist eine Institution, bei der zwei Dutzend Familienunternehmer*innen sich zweimal im Jahr über spannende Themen austauschen.

Generationswechsel bei Bugatti: Besuch bei der Unternehmerfamilie Brinkmann in Herford

Alle vier „Brinkmänner“ hatten im März 2019 zum IUUB-Dialog nach Herford eingeladen, um sich mit anderen Familienunternehmer*innen zum Thema Nachfolge auszutauschen.

NextGen-Projekt Böllhoff: Besuch bei Böllhoff in Bielefeld

Im September 2019 erläuterte Wilhelm A. Böllhoff die Planung zur Übergabe an die vierte Generation sowie das gemeinsam erarbeitete Ergebnis.

Der Kannegiesser-Weg: Besuch in Vlotho

Martin Kannegiesser stellte im Oktober 2018 den gewählten Weg zur Nachfolgeregelung über eine private Stiftung vor.



Besuch des IUUB-Dialogs bei der Unternehmerfamilie Brinkmann in Herford



Lehrstuhl Sanders

Das Team



Prof.'in Dr. Anne Sanders, M.Jur. (Oxford)

» Was für ein volles Jahr mit einem Team, auf das ich sehr stolz bin! Wir haben die Grundlagen für den Austausch mit der Praxis in Lehre und Wissenschaft gelegt. Mit einer speziellen Vorlesung zum Recht der Familienunternehmen wird der nächste Schritt folgen. Im Team haben wir zwei Kommentarprojekte bearbeitet. Und als Richterin im Nebenamt am Oberlandesgericht Hamm gewinne ich Einblick in die Lösung von gesellschaftsrechtlichen Streitigkeiten.

Shkelqim Berisha – wissenschaftlicher Mitarbeiter

» Im Rahmen meiner Dissertation beschäftige ich mich mit unternehmensverbundenen Familienstiftung als eines der immer beliebter werdenden Nachfolgeinstrumente für Familienunternehmen. Insbesondere wird dabei der Frage nachgegangen, inwiefern es möglich ist bei einer solchen Nachfolgestaltung den Familieneinfluss zu sichern bzw. den Charakter als Familienunternehmen zu wahren.



Sandra Witte

» Mein Highlight war die Antrittsvorlesung von Frau Prof. Dr. Anne Sanders zum Thema „Die Nachfolge im Familienunternehmen aus dem Blickwinkel des Zivil- und Steuerrechts“. Gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Simon Kempny bot Frau Sanders einen spannenden Vortrag auch für Nicht-Juristen.





Gina Rabea Rolfes – wissenschaftliche Mitarbeiterin

» Im Rahmen meiner Dissertation habe ich die Möglichkeit in Zusammenarbeit mit der Praxis Familienunternehmen näher zu untersuchen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf Fragestellungen, die sich für börsennotierte Familienunternehmen ergeben. Für die Studierenden wurden bereits in den letzten Semestern ein Seminar und Vorlesungseinheiten mit praktischen Bezügen und Einblicken zum Recht der Familienunternehmen angeboten

» Im letzten Semester habe ich an dem erstmals angebotenen Seminar zum Recht der Familienunternehmen teilgenommen. Nach der Anfertigung einer schriftlichen Arbeit über ein ausgewähltes Thema wurden die dabei gewonnenen Erkenntnisse während einer zweitägigen Vortragsreihe präsentiert. In meiner Arbeit habe ich mich mit der Frage beschäftigt, inwieweit die Europäische Aktiengesellschaft (SE) als Gesellschaftsform für Familienunternehmen geeignet ist

Lukas Möller



Kevin Göldner – wissenschaftlicher Mitarbeiter

» Im Rahmen der Kommentierung des HGB im Beck Online Großkommentar untersuchte ich die Grundzüge des Internationalen Personengesellschaftsrechts. Diese durch die Rechtsprechung des EuGH zu den Grundfreiheiten geprägte Rechtsmaterie erlangt in Zeiten des Brexits eine besondere Brisanz für alle Unternehmen, die in einer englischen Rechtsform firmieren.

Mario Klasfauseweh

» Die Mitwirkung an der Kommentierung einiger zentraler gesellschaftsrechtlicher Normen für den Beck-Online Großkommentar zum Handelsgesetzbuch war anspruchsvoll, fordernd und lehrreich zugleich. Die Arbeit daran zeigte auf, wo die vielen Schnittstellen zwischen Praxis und Wissenschaft bestehen. Insbesondere die Thematik der Rechtsformwahl und die Ausgestaltung von Gesellschaftsverträgen zwischen Partnern und Familienmitgliedern hatten unmittelbaren Bezug zu Fragen, die sich Ehegatten, Lebenspartner, sog. faktische Partner sowie Familienmitglieder stellen, die die Gründung eines Familienunternehmens anstreben.



Shari Sophie Bunte und Simay Yildirim

» Im Zuge der Bearbeitung einiger Normen der neuen Auflage des familienrechtlichen Nomos-Kommentars bekamen wir vertiefte Einblicke in aktuelle Entwicklungen in Rechtsprechung und Literatur zu Eheverträgen. Dabei wurde uns die große Bedeutung der vertraglichen Gestaltung familiärer Verhältnisse innerhalb eines gemeinschaftlichen Unternehmens bewusst. Insbesondere die Regelung eines bestehenden Eheverhältnisses ist von hoher Relevanz, weshalb ein Ehevertrag allgemein geboten erscheint. Schließlich sollte eine Ehekrise, die ohnehin genug Kummer birgt, nicht auch eine Unternehmenskrise nach sich ziehen.



Text Prof. Dr. Simon Kempny

Lehrstuhl Kempny

Foto: Joachim Müller

Steuerkompetenz in Theorie und Praxis

Gründung des Ostwestfälisch-Lippischen Steuerkreises e. V.

Auf Initiative des iFUn-Vorstandsmitglieds Prof. Dr. Simon Kempny, LL.M., dem Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht und Steuerrecht, wurde im vergangenen Herbst der Ostwestfälisch-Lippische Steuerkreis, ein Verein zur Förderung des Steuerrechts an der Universität Bielefeld, gegründet.

Der Verein verfolgt den Zweck, die Wissenschaft und die Berufs- und Fortbildung auf dem Gebiete des Steuerrechts an der Universität Bielefeld sowie die Verbindung zwischen steuerlicher Theorie und Praxis im Raum Ostwestfalen-Lippe zu fördern. Ein Kernanliegen des Vereins ist es, ein dauerhaftes intra- und interdisziplinäres Gesprächsforum zu etablieren. Die Anregung hierzu wurde besonders in der Region, aber auch darüber hinaus äußerst wohlwollend in Wissenschaft und Praxis aufgenommen. So fanden sich am 23.11.2018 zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der lokalen und regionalen Finanzverwaltung, Beraterschaft und Wissenschaft im Hauptgebäude der Universität Bielefeld ein, um das gemeinsame Kind aus der Taufe zu heben.

Zum Vorstand wurden jeweils einstimmig Frau Dr. Katrin Kirchner, Vorsteherin des Finanzamts Warburg, Herr Dr. Andreas Börger von der HLB Dr. Stückmann und Partner mbB Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft sowie (vorsitzend) Herr Prof. Dr. Simon Kempny, LL.M., gewählt. Die paritätische Besetzung aus Wissenschaft, Beratung und Verwaltung schafft beste Bedingungen für einen breit gefächerten, inhaltlich ausgewogenen Meinungs- und Erfahrungsaustausch.

Am 13.06.2019 fand die fachliche Auftaktveranstaltung des Ostwestfälisch-Lippischen Steuerkreises statt. In deren Rahmen referierte Herr RD Christoph Martin vom Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Bielefeld über die Risiken und Chancen der zeitnahen Betriebsprüfung (BP).

Herr Martin ging zunächst auf die komplexen rechtlichen Grundlagen der zeitnahen BP ein und erläuterte dabei auch ihre Funktionsweise anhand anschaulicher Beispiele. Zudem gab er Einblicke in seine Praxis als Finanzbeamter und Ausblicke auf die zukünftige Entwicklung der zeitnahen BP.

Bei der anschließenden lebendigen Erläuterung der Risiken und Chancen, jeweils differenziert aus den Perspektiven der Unternehmen und der Finanzverwaltung, beteiligte sich auch die Zuhörerschaft. In der angeregten Diskussion, die besonders durch die rege Teilnahme von Seiten der rechtsberatenden und finanzverwaltenden Praxis zusätzlich bereichert wurde, wurden die Argumente weiter vertieft und zudem auch neue Erkenntnisse gewonnen.

Der fruchtbare Austausch von Theorie und Praxis der Besteuerung wird in Kürze fortgesetzt werden: Am 27.11.2019 wird Herr Dr. Sebastian von Thunen, LL.M., Rechtsanwalt in Bielefeld, im Lessinghaus, Lessingstraße 3, 33604 Bielefeld, zum Thema „Poolverträge im Familienunternehmen“ vortragen.

Sie erreichen den Verein unter folgender Adresse:

Ostwestfälisch-Lippischer Steuerkreis e. V.

über

Universität Bielefeld

Fakultät für Rechtswissenschaft

Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Steuerrecht (Prof. Kempny)

Universitätsstraße 25 | 33615 Bielefeld

Fax: +49 (0)521 106-1567691 | E-Mail: sekretariat.kempny@uni-bielefeld.de

<http://www.jura.uni-bielefeld.de/steuerkreis>





Text Prof. Dr. Anne Sanders und Prof. Dr. Simon Kempny

Antrittsvorlesung: Die Nachfolge im Familienunternehmen

aus dem Blickwinkel des
Zivil- und Steuerrechts

Veranstaltung „Recht der Familienunternehmen“

von Prof.'in Dr. Anne Sanders, M.Jur. (Oxford)

In den vergangenen Semestern wurden Themen rund um das Familienunternehmen bereits durch die Veranstaltung eines Seminars zum Recht der Familienunternehmen sowie durch Ausblicke von Praktikern in verschiedenen Vorlesungen zum GmbH- und Aktienrecht in die Lehre integriert. Mit der Reform der Studienordnung wurde das „Recht der Familienunternehmen“ explizit als Thema in den Schwerpunktbereich 2 (Wirtschaftsrechtsberatung) aufgenommen.

Mit der Einführung einer eigenen Veranstaltung zum „Recht der Familienunternehmen“ können wir daher jetzt noch einen Schritt weitergehen. Neben der Darstellung der Besonderheiten von Familienunternehmen und des Rechts der Familienunternehmen sollen die spezifischen Vor- und Nachteile der verschiedenen Gesellschaftsformen für Familienunternehmen diskutiert werden. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Unternehmensnachfolge und die Behandlung von Konflikten zwischen Gesellschaftern gelegt werden. In diesem Zusammenhang sollen verschiedene Möglichkeiten, wie die Einsetzung eines Beirats, eines Fremdgeschäftsführers oder einer Familienstiftung, untersucht sowie

Ehevertrags- und Güterstandsklauseln in Gesellschaftsverträgen beleuchtet werden. Besonderer Bedeutung kommt in Familienunternehmen der Family Business Governance zu. Die wichtigsten Gremien, Regeln und Instrumente sind Ausdruck der Organisation der Unternehmerfamilie und der Gestaltung der Führungs- und Kontrollstrukturen. Zu bedenken ist außerdem stets, dass sich viele Gestaltungsmöglichkeiten nur unter Beachtung von steuerrechtlichen Aspekten beurteilen lassen.

Mit der Veranstaltung „Recht der Familienunternehmen“ gehen wir ganz neue Wege in der Lehre der juristischen Fakultät. Dies zeigt bereits die interdisziplinäre und fakultätsübergreifende Aufstellung: In Kooperation von Frau Prof. Dr. Christina Hoon und Prof. Dr. Anne Sanders, M.Jur. sollen juristische und ökonomische Aspekte zusammengebracht werden. Die Zusammenarbeit mit Rechtsanwalt Dr. Sebastian von Thunen, LL.M. und Syndikusanwalt Dr. Christoph Mehringer, LL.M. bei der Themenfindung garantiert die praktische Relevanz und in die steuerrechtlichen Aspekte führt Herr Prof. Dr. Simon Kempny, LL.M. ein.



Prof. Dr. Anne Sanders und Prof. Dr. Simon Kempny bei der Antrittsvorlesung, an der zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Familienunternehmen teilgenommen haben. Wir gratulieren!

Hauptstifter des Lehrstuhls für Führung von Familienunternehmen:



SCHÜCO



BECKHOFF

HORSTMANNGROUP
seit 1975



nobilia



Unterstifter der  UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT
BIELEFELD



seidensticker

BÖLLHOFF



CLAAS



Impressum

Herausgeber

Stiftungslehrstuhl BWL, insbesondere
Führung von Familienunternehmen
Prof. Dr. Christina Hoon
Universität Bielefeld
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Universitätsstr. 25
33615 Bielefeld
<http://www.uni-bielefeld.de/wiwi/ffu/>

Kontakt

Raum: V8-132
Tel.: +49 (0) 521 106-4850
Mail: christina.hoon@uni-bielefeld.de
Web: <http://www.uni-bielefeld.de/wiwi/ffu/>

Vi.S.d.P.:

Frau Prof. Dr. Christina Hoon, Lehrstuhlinhaberin,
Telefon: +49 (0) 521 106-4850
E-Mail: christina.hoon@uni-bielefeld.de

Konzeption und Redaktion:

Prof. Dr. Christina Hoon

Gestaltung und Grafik:

coscreen grafik-design
Grafik | Design, Universität Bielefeld

Fotos und Grafiken:

**Christina Hoon, Fred G. Becker, Julia Wilbers,
Jana Bövers, Universität Bielefeld, Stefan Sättele,
IFERA, Schüco, Guntram Thielsch, Joachim Müller,
Maximilian Summerer, EQUA Stiftung**

Druck

documenteam GmbH & Co. KG

Stand, Auflage

November 2019, 200 Exemplare

Stiftungslehrstuhl Führung von Familienunternehmen

Prof. Dr. Christina Hoon

Universität Bielefeld

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Universitätsstr. 25

D-33615 Bielefeld

Kontakt

Raum: V8-132

Tel.: +49 (0) 521 106-4850

Mail: christina.hoon@uni-bielefeld.de

<http://www.uni-bielefeld.de/wiwi/ffu/>